

Wie wir uns die Kommunikation mit Freiwilligen vorstellen - für eine gendergerechte Sprache im Bundesfreiwilligendienst



Positionspapier der Bundessprecher*innen

Der Bundesfreiwilligendienst ist offen für Alle, jedes Engagement ist willkommen. Wir möchten, dass **alle Personen**, die einen BFD machen oder machen wollen, **sich angesprochen fühlen**.

Wir fordern von allen Einsatzstellen und Zentralstellen, Bildungszentren sowie allen Ansprechpersonen und weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen die Verwendung von gendergerechter Sprache in der Kommunikation mit uns Freiwilligen.

Damit einher geht unsere **Kritik am generischen Maskulinum** als verallgemeinernde Ansprache aller Personen im Bundesfreiwilligendienst. Die Verwendung des generischen Maskulinum wird häufig dadurch begründet, andere Geschlechter würden „mit gemeint“ werden. Studien zeigen jedoch, dass das generische Maskulinum zumeist als Referenz auf männlich gelesene Personen verstanden und **nicht als geschlechtsübergreifend** interpretiert wird. ¹

„Es liegt nicht nur im Ermessen der Sprechenden zu entscheiden, wer sich mit bestimmten Formen angesprochen zu fühlen hat. Kommunikation gelingt nur dann, wenn das Gemeinte auch beim Gegenüber ankommt“ (Lind & Nübling, 2022).

Es geht dabei um mehr als Änderungen der Orthografie und Interpunktion. **Sprache prägt unser Denken und Handeln**. Deshalb geht es bei gendergerechter Sprache vor allem auch um **Partizipationsansprüche, Emanzipation, Inklusion und Diversität**. Sprache ist ständig im Wandel und entwickelt sich durch die an der Sprache teilnehmenden Personen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten **geschlechterinklusive Kommunikation** zu verwenden. Durch den Gebrauch des Sternchens (z.B. die Bundessprecher*innen) zeigen wir, dass es **Geschlechtsidentitäten jenseits von nur männlich und nur weiblich** gibt.

Da es keine allgemeine offizielle Regelung für die Verwendung geschlechtergerechter Sprache gibt, wollen wir gemeinsam **mit gutem Beispiel voran gehen: die Bundessprecher*innen, die Freiwilligen, die Einsatzstellen und Zentralstellen, die Bildungszentren, sowie alle weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen**.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung zu unseren Forderungen und sind dankbar für Ihre Fragen sowie Vorschläge. Sie können uns jederzeit per Mail unter info@bundessprecher.net erreichen.

Zeit, das Richtige zu tun.

¹ Quellen:

Blake, C. & Klimmt, C. (2010). Geschlechtergerechte Formulierungen in Nachrichtentexten. *Publizistik*, 55, 289–304. <https://doi.org/10.1007/s11616-010-0093-2>

Braun, F., Sczesny, S. & Stahlberg, D. (2005). Cognitive Effects of Masculine Generics in German: An Overview of Empirical Findings. *Communications*, 30, 1-21. <https://doi.org/10.1515/comm.2005.30.1.1>

Irmen, L., & Linner, U. (2005). Die Repräsentation generisch maskuliner Personenbezeichnungen. Eine theoretische Integration bisheriger Befunde. *Zeitschrift für Psychologie*, 213, 167–175.

Lind, M. & Nübling, D. (2022). Sprache und Bewusstsein. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/geschlechtergerechte-sprache-2022/346093/sprache-und-bewusstsein/>